

# Europa in Berlin wieder ein Zuhause geben

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, gemeinsam mit den Vertretungen der Europäischen Institutionen in Berlin sowie mit europapolitisch engagierten Initiativen der Zivilgesellschaft und wissenschaftlichen Einrichtungen auszuloten, ob und gegebenenfalls wie sich die Wiedererrichtung eines „Jean-Monnet-Hauses“ in der Hauptstadt bestmöglich realisieren lässt.

Als Diskussionsgrundlage sind im Bestand landeseigener Immobilien diejenigen zu identifizieren, die perspektivisch für den entsprechenden Bedarf die erforderlichen Büroflächen sowie Raum für Begegnung, Zusammenkünfte, Debatten, kleinere Konferenzen und Bibliotheksbestände bieten und so zur Stärkung einer europäischen Öffentlichkeit in Berlin beitragen.

Insbesondere die Flächen der Berliner Stadtbibliothek sind hinsichtlich ihrer Nachnutzung in diese Prüfung einzubeziehen. Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. Dezember 2019 zu berichten.

## **Begründung:**

Zu den großen liegenschaftspolitischen Sündenfällen des rot-roten Senats unter Klaus Wowereit gehört der Verkauf des Berliner Jean-Monnet-Hauses im Jahr 2009 an das Königreich Saudi-Arabien. Wo einst Kommission und Europäisches Parlament in bester Nachbarschaft mit zivilgesellschaftlichen Organisationen und wissenschaftlichen Einrichtungen beheimatet waren, residiert heute hinter hohen Zäunen und undurchsichtigen Fenstern das saudische Kulturbüro.

Berlin kann und muss als europäische Hauptstadt einen eigenen Beitrag dazu leisten, die Vernetzung der europäischen Einrichtungen in der Stadt zu stärken und die Wahrnehmbarkeit Europas und europapolitischer Diskussionen und Fragestellungen zu verbessern. Die Wiedererrichtung eines Jean-Monnet-Hauses wäre mehr als die Korrektur eines historischen Fehlers von Rot-Rot, sie wäre ein angemessener Beitrag zur Herstellung einer breiten europäischen Öffentlichkeit in Berlin.